
Rapphaels Villa.

Nichts Reizenderes kann man sich denken, als die Verzierung von Rapphaels Schlafgemach, das er sich selbst ausmahlte.

An der einen Wand ist die Hochzeit des Alexander mit der Roxane abgebildet; an der andern sieht man eine Gruppe von Liebesgöttern, die sich eine Trophäe zum Ziele genommen haben, worauf sie alle zugleich ihre Pfeile abdrücken, und in deren Stellungen eine so reizende Mannichfaltigkeit und Abwechslung herrscht, die das Auge ergötzt, man mag das Gemählde betrachten, so lange man will.

Uuch